# Ein Dorf und seine Ziegen

Die Adelegg ist eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft im Allgäu. Mit einem Ziegenhof zur Landschaftspflege möchte das Dorf Kreuzthal-Eisenbach sie erhalten.

er sehen möchte, wie sich ein Dorf selbst hilft, sollte in der Adelegg wandern gehen. Ein Landstrich von herber Schönheit: hohe Berge mit Mischbewaldung, tiefe Schluchten. Nur noch wenige Höfe. Hier und da schlängelt sich ein Feldweg vom Tal immer weiter durch den Wald hinauf, um sich im gelbgrünen Gras einer steilen Wiese zu verlieren. Den Ziegen ist das Gefälle einerlei. Ihre Glöckchen um den Hals bimmeln, neugierig recken sie die braunen Köpfe. Die Ziegen gehören Oliver Post, dem Pächter des Landschaftspflegehofes Adelegg in Kreuzthal-Eisenbach. Trittsicher steigt der Landwirt mit seiner Herde den Berg hinauf zum Wiesenrand. Junge Fichten klammern sich dort in den Hang, manche sind schon einen Meter hoch. Dazwischen breiten sich die Brombeeren aus. "Das sollen die Ziegen verhindern", sagt Oliver Post.

### Die Glasmacher im Tal

Tatsächlich helfen die Tiere, eine jahrhundertealte Kulturlandschaft zu bewahren. Früher arbeiteten in der Adelegg die Glasmacher. Um an Holz

Ziegen sind wendige Kletterer und fressen auch dornige Büsche.













für ihre Öfen zu kommen, schlugen sie in den Wald Lichtungen, auf denen Rinder grasten und seltene Pflanzen wuchsen. Doch die Glashütten haben längst zugemacht und viele kleine Höfe aufgegeben. Auch der Metzger, der Bäcker und andere Läden sind fort. Doch ohne die Bauern und ihr Vieh verbuschen die Wiesen oder sie werden aufgeforstet. Dadurch verdunkelt sich das Tal. Lebensgrundlagen und Artenvielfalt verschwinden.

### Ein Dorf hält zusammen

Um die freien Flächen und das Dorfleben zu erhalten, beschlossen die Kreuzthal-Eisenbacher, einen Landschaftspflegehof zu bauen. Gemeinsam mit dem Adelegg-Verein gründeten sie 2011 die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Adelegg und sammelten 50000 Euro - viel Geld bei 450 Einwohnern. Weitere Förderer schlossen sich an, darunter der Landkreis Oberallgäu, der Bayerische Naturschutzfonds und das Amt für Landwirtschaft. Für den Landschaftspflegehof, das bisher bedeutendste Projekt der Bürgerstiftung, wurde eine Million Euro in die Flächen und den Hof investiert. Die Einweihung fand 2015 statt, mit Oliver Post als Vorstandsmitglied der Stiftung und erstem Pächter. Seine Aufgabe: alle Weideflächen, die andere Landwirte aufgeben, übernehmen und mitbewirtschaften. Mittlerweile betreut der 70-Jährige etwa 115 Hektar und

60 Ziegen sowie ihre Nachzucht. Hinzu kommen rund 130 Rinder – alles Pensionstiere, die ihm andere Landwirte anvertraut haben.

## In einer Mischbeweidung

Seitdem beweiden die Bunte Deutsche Edelziege und die Thüringer Waldziege die Adelegg. Auf den Bergwisse knabbern die wählerischen Tiere bevorzugt an frischen Kräutern und jungen Trieben, wie etwa an jenen Brombeere. Außerdem kommen dem steilen Gelände mühelos zurech Die Kühe hingegen fressen das Grasch die Tiere Licht und Raum für selten Pflanzen. So lockt auf den waldfreien Wiesen die Dornige Hauhechel









ihren rosa-weißen Blüten Schmetterlinge an. Hier wachsen der blaue Frühlings-Enzian oder die bedrohte Arnika, die einst dottergelb ganze Berghänge bedeckte.

### Die nächste Generation

Oliver Post wird von Gesa Domes und Magdalena Zintl auf die Wiese begleitet. Gesa Domes hilft für eine Saison auf dem Hof mit. Zuvor hat sie an der Universität Potsdam Naturschutzprojekte betreut. "Mir gefällt, wie hier Naturschutz gelebt wird", sagt sie. Magdalena Zintl stammt aus dem Bayerischen Wald. Sie hat Landwirtschaft studiert. Heute muss sie mal wieder einen Zaunpfahl ersetzen. Sie schultert einen Holzpfosten und trägt

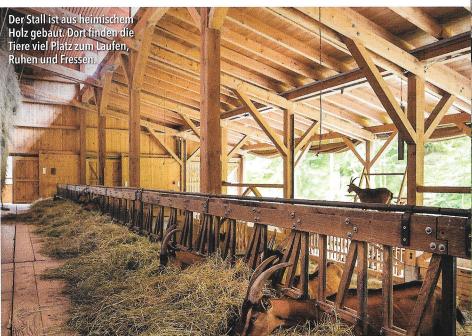
ihn zur Weide hinauf. Seit diesem Jahr bewirtschaftet sie den Landschaftspflegehof gemeinsam mit Oliver Post und seiner Ehefrau Leona. Lange war nicht klar, ob sich eine nächste Generation finden würde, die sich für den Erhalt der Adelegg ebenso begeistern kann. "Ein paar Ideen für die Zukunft habe ich schon", erzählt sie. "Ich möchte die Direktvermarktung ausbauen und Studenten für die Hofarbeit gewinnen."

### Zwei Länder, ein Ort

Durch Kreuzthal-Eisenbach fließt die Eschach. Das eine Ufer gehört zur bayerischen Gemeinde Buchenberg, das andere zum baden-württembergischen Isny. Statt Glasbläsern kommen inzwischen Urlauber, der Ruhe wegen.

Mobilfunkempfang gibt es keinen, dafür - im Gegensatz zu anderen Dörfern dieser Größe - eine Gastwirtschaft im baverischen Teil: Das einst leer stehende Gebäude hat die Gemeinde Buchenberg gekauft und hergerichtet - mit Unterstützung der Kreuzthaler Bürger. Bemerkenswert ist auch der ehrenamtlich betriebene Dorfladen, in dem sich Gemüse, Fleisch und Marmeladen reihen - ein Projekt des Adelegg-Vereins. Im Haus Tanne, einem alten Herrenhaus, saß früher die Verwaltung der Glashütten. Heute ist es ein Kulturtreff. Im oberen Saal, mit Wandmalereien aus dem 19. Jahrhundert, fand die Gründung der Bürgerstiftung statt. Auch Hausherrin Bettina Kahl hat damals Geld gegeben. Im Dorf greife





eben vieles ineinander, sagt sie. Ob das ihr Haus Tanne sei, der Dorfladen oder der Landschaftspflegehof. "Wir haben eine kleine, aber feine Infrastruktur."

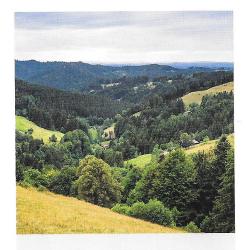
### In der Käserei

Auf dem Ziegenhof wird die Milch - gut 30000 Liter im Jahr - verarbeitet und verkauft. Der Hof selbst wurde nach nachhaltigen Kriterien errichtet (lesen Sie auch unseren nebenstehenden Infotext) und im vergangenen Jahr mit dem Landbaukultur-Preis ausgezeichnet. Ansehnlich liegt er auf einer Lichtung, ein Bach plätschert vorbei. Der Stall mit Heubergehalle ist aus Holz gebaut und hat eine offene Front. Daran schließt ein weiß getünchtes Wirtschaftsgebäude an. Vorne sind ein Hofladen und ein Melkstand untergebracht, nach hinten liegt die Käserei. Um das Käsen zu lernen, hat Leona Post eine Schulung besucht. "Das war hilfreich", erzählt sie, "aber vieles habe

ich dann in der Praxis gelernt." Gerade schöpft sie den sogenannten Bruch ab. Vorsichtig holt sie mit einer Kelle weißen Frischkäse aus einem Bottich heraus. Nebenan im Lagerraum reifen bereits Dutzende Laibe.

### Feierabend auf dem Hof

Abends werden die Ziegen unter lautem Rufen und Pfeifen in den Stall zurückgetrieben. Dort gönnen sich manche als Erstes eine Rückenmassage an den an der Wand befestigten Bürsten. Andere drängeln sich am Tor zum Melkstand. Drinnen reibt Leona Post jeden Euter mit Stroh sauber. Danach melkt sie händisch vor, um die Milchqualität zu kontrollieren. Zum Schluss setzt sie den Melkschlauch an. Erst wenn die Ziegen gemolken sind, im Stall genussvoll wiederkäuen, heißt es endlich für alle: Feierabend! Morgen geht die Arbeit wieder los, unten am Hof und droben am Berg.



### **KONTAKT**

Kreuzthaler Bürgerstiftung Kulturlandschaft Adelegg Im Kreuzbachthal 81 87474 Buchenberg-Kreuzthal adelegg-stiftung.de

Text: Maximilian Gerl, Fotos: Günther Bayerl



# KKU QUALITÄT. ON STIHL.

Endlich geht es wieder los im Garten. Mit dem AK-System mähen, schneiden, sägen oder reinigen Sie im Garten und rund ums Haus. Und das mit nur einem Akku für alle Geräte.

Entdecken Sie unsere neuen Gartengeräte bei Ihrem STIHL Fachhandel vor Ort, auf STIHL.DE/AKKU oder durch Scannen des QR-Codes.

